

Berufliches Gymnasium oder "echtes" Gymnasium ?

Beitrag von „mm1234“ vom 6. Dezember 2013 10:29

Ich empfehle dir ans Berufsgymnasium/Berufsschule zu gehen. Der Trend geht immer mehr dazu hin, dass man auch beides zusammen findet.

Das Kollegium dort wird sehr oft aus Quereinsteigern verschiedener Richtungen u. Ausbildungsstufen (vom Meister bis "normalen" Lehrer) bestehen, dadurch ist das Kollegium oft heterogener und harmonischer (in anderen Schulformen, wo sie in der Minderheit sind, werden Quereinsteiger manchmal fast als "Eindringlinge" betrachtet).

Positive Punkte sind, dass die Ausbildung praktisch auf den Beruf vorbereitet (auch auf dem Berufsgymnasium) und das Leistungsniveau sehr hoch ist, was die Arbeit dort ziemlich anspruchsvoll macht.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Schüler an einem Berufsgymnasium und Berufsschule wesentlich "pflegeleichter" sind als an allgemeinbildenden Schulen, da sie in der Entwicklung weiter sind, ein Ausbildungsunternehmen im Hintergrund wacht und keine Schulpflicht mehr besteht.

Die Bezahlung entspricht Sek2 (sofern Master). Also ich muss sagen, dass ich bei meinen Praktikas dort echt positiv überrascht war u. das ähnliche Ziel verfolge.

Ich gebe dir aber den Tip fürs Referendariat zu sparen, wenn möglich. Ich habe dort viele ältere Quereinsteiger getroffen (die findet man dort wirklich viel öfter) mit Ü40, die während des Refs auch nicht mehr bekommen als ein 23jähriger nach dem Studium.